

Environmental Defense Fund ruft EU-Politiker auf, wirkungsvolle CO₂-Zertifikate in der Luftfahrt zu unterstützen

Ort, 27. Februar 2019: Mitglieder der International Coalition for Sustainable Aviation (ICSA, Internationale Koalition für nachhaltige Luftfahrt), darunter der Environmental Defense Fund (EDF), veröffentlichten heute einen Brief an die Mitglieder des einflussreichen Rats der Internationalen Zivilluftfahrtorganisation der UN (International Civil Aviation Organisation, ICAO). Darin appellieren sie an den Rat – zu dem auch Frankreich, Deutschland, Spanien, Italien, Schweden und Irland gehören –, keine Luftfahrtvorschriften zu erlassen, die den Klimawandel noch verschärfen könnten.

Die Luftfahrt ist eine der am schnellsten wachsenden Emissionsquellen für Treibhausgase. Bis 2050 werden schätzungsweise 30.000 neue große Flugzeuge in Betrieb gehen, und ohne entsprechende Gegenmaßnahmen dürften die CO₂-Belastungen durch Flugzeuge um das Dreifache ansteigen. CORSIA – **C**arbon **O**ffsetting and **R**eduction **S**cheme for **I**nternational **A**viation – ist ein neues CO₂-Kompensationssystem für den Luftverkehr ab 2020, das in den ersten 15 Jahren potenziell 2,5 bis 3 Mrd. Tonnen an CO₂ einsparen könnte. Dieses Potenzial lässt sich jedoch nur dann realisieren, wenn Länder einen transparenten Prozess und wirkungsvolle Maßnahmen zur Reduzierung der Emissionen aus der Luftfahrt garantieren können.

CORSIA hat in dieser Woche einen kritischen Punkt erreicht, und die Entscheidung liegt bei den Ländern des ICAO-Rats: Sie können ein System mit Integrität schaffen, das für klimaneutrales Wachstum der internationalen Luftfahrt über 2020 hinaus sorgt – ein wichtiger Anfang, um die Klimaauswirkungen des Luftverkehrs zu managen. Oder sie können ein System schaffen, das minderwertige, doppelt angerechnete Emissionsgutschriften und geheime Absprachen über die Zulassung von Klimaschutzprojekten ermöglicht und so den Klimawandel noch verschärft.

In ihrem Brief appelliert die ICSA an die Mitglieder des ICAO-Rats, nicht die potenzielle Wirkung des CORSIA-Systems zu gefährden und die Bedrohungen durch den globalen Klimawandel zu verstärken. *„Die Einbeziehung doppelt angerechneter Emissionsgutschriften in CORSIA wäre ein enormer Verlust für die potenziellen Klimavorteile dieses Luftfahrtabkommens – wie auch für die Glaubwürdigkeit der ICAO und der Fluggesellschaften im Bezug auf den Klimaschutz,“* erklärte Annie Petsonk, Rechtsberaterin des Environmental Defense Fund International Counsel. *„Zudem würde dies die Bemühungen der Vertragsparteien des Pariser Übereinkommens, den globalen Temperaturanstieg auf deutlich unter 2 Grad zu begrenzen, untergraben.“*

Wie der Brief betont, könnten die in den kommenden Wochen getroffenen Entscheidungen der internationalen Luftfahrt helfen, ihre Emissionen über dem Niveau von 2020 zu kompensieren, und einen globalen Markt aufbauen, der Investitionen in CO₂-arme wirtschaftliche Entwicklung fördert. Voraussetzung ist allerdings, dass die Länder des ICAO-Rats strenge Kriterien für die Anerkennung von Klimaschutzprojekten niederlegen, damit Emissionsreduktionen nicht doppelt angerechnet werden können, und zudem einen technischen Beirat einrichten, der die Projekte und Emissionseinheiten transparent und frei von potenziellen Interessenkonflikten bewertet.

„Die Dringlichkeit von Klimaschutzmaßnahmen kann gar nicht genug betont werden, und unser Appell richtet sich besonders an EU-Politiker“, so Annie Petsonk. *„Europa hat in puncto Klimaschutz eine internationale Vorreiterrolle eingenommen – nun müssen sich EU-Politiker in der ICAO dafür einsetzen, CORSIA zu einem Erfolg zu machen. Ohne hohe Transparenzstandards könnte die ICAO zur ‚FIFA der Kohlenstoffmärkte‘ werden, mit ökologisch zweifelhaften Gutschriften für Fluggesellschaften, die im Grunde gar nicht daran interessiert sind, ihre Emissionen zu senken.“*

Auslöser für CORSIA war die Entscheidung der EU, die Luftfahrt in den EU-Emissionshandel (ETS) aufzunehmen. Lässt die EU schwache CORSIA-Regelungen zu, wäre das eine Hintertür in das EU-ETS für wirkungslose, überschüssige Kyoto-Protokoll-Restmengen und doppelt angerechnete Gutschriften. Dies würde EU-Klimaschutzmaßnahmen im Flugverkehr praktisch wieder rückgängig machen und könnte auch die jüngsten Preiszuwächse im EU-ETS – nach wie vor der größte Kohlenstoffmarkt der Welt – unterminieren. In einer Analyse, die diese Woche vom NewClimate Institute veröffentlicht wurde, stellen deutsche Experten fest, dass CORSIA ohne eine weitere Begrenzung der zulässigen Zertifikate durchaus ihre Ziele verfehlen könnte.

Es wird erwartet, dass Regierungsmitglieder des ICAO-Rats bis zum 15. März die Kriterien bekannt geben, die Klimaschutzprojekte erfüllen müssen, um für den Ausgleich der zusätzlichen Luftfahrtemissionen in Frage zu kommen. Dies ist auch der Tag, an dem voraussichtlich Tausende Schülerinnen und Schüler in einem weltweiten Klimastreik auf die Straße gehen werden – eine Bewegung, die von der schwedischen Schülerin Greta Thunberg initiiert wurde. EU-Regierungen haben jetzt die Chance, das Richtige zu tun und ihre Verpflichtung zum Klimaschutz unter Beweis zu stellen, indem sie dafür sorgen, dass die CORSIA-Regelungen echte Emissionsreduktionen bewirken.

###

Über den Environmental Defense Fund

Der 1967 gegründete Environmental Defense Fund (edf.org), eine führende internationale Nonprofit-Organisation, entwickelt bahnbrechende Lösungen für die gravierendsten Umweltprobleme. Der Environmental Defense Fund vereint Wissenschaft, Ökonomie, Recht und innovative Partnerschaften im privaten Sektor. Folgen Sie uns auf [EDF Voices](#), [Twitter](#) und [Facebook](#).

Der Environmental Defense Fund [arbeitet mit](#) Regierungen, zivilgesellschaftlichen Partnern in der [International Coalition for Sustainable Aviation](#) und der internationalen Luftfahrt, um ein globales, funktionierendes, marktgestütztes System zu schaffen, das Fluggesellschaften hilft, vom Pfad der ständig steigenden Klimabelastung abzuweichen.